

## Gedenkveranstaltung zur Reichspogromnacht

### Es sprechen:

Peter Feldmann, Oberbürgermeister der Stadt Frankfurt

Norbert Birkwald, Sprecher der VVN-BdA, Kreis Frankfurt

### Musikalische Begleitung:

Mitglieder von Frankfurter Chören, Leitung Ute Christmann

Martin Höllenriegel, Chanson „Göttingen“ und Arie „In diesen heiligen Hallen“

Am 9. November 1938, vor nunmehr 82 Jahren, brannten in Deutschland 1.400 Synagogen, Gebetsräume und weitere jüdische Versammlungsstätten. Mehrere tausend Geschäfte, Wohnungen und jüdische Friedhöfe wurden zerstört oder geschändet. Mehr als 400 Juden wurden ermordet oder in den Suizid getrieben.

In den folgenden Tagen wurden 30.000 Juden in Konzentrationslager verschleppt. Hunderte verloren dort in kurzer Zeit ihr Leben.

Dieses Novemberpogrom war der von den deutschen Faschisten verordnete und lückenlos geplante Übergang von der Diskriminierung und Ausgrenzung zur systematischen Verfolgung und Vernichtung der Juden. Es handelte sich nicht, wie von den Nazis verbreitet, um einen Volksaufstand, sondern um Staatsterror, der zur Shoa und zur Ermordung von sechs Millionen Juden führte.

In Frankfurt ließen Nazi-Schergen und SS am Abend des 9. November 1938 die Synagogen schänden, demolieren oder niederbrennen. Es traf nicht nur die Synagoge im Westend und am Börneplatz, auch die in der Friedberger Anlage, in Höchst und weiteren Stadtteilen wurden Opfer des braunen Terrors.

An den darauffolgenden Tagen wurden mehr als dreitausend männliche Juden verhaftet und in der Festhalle festgesetzt. Unter ihnen befand sich auch der Bass-Opernsänger Hans Erl, den der Gauleiter der NSDAP Jakob Sprenger zwang, aus Mozarts Zauberflöte die Arie „In diesen heiligen Hallen“ vorzutragen. Es wurde still.

Im Juni 1942 wurden Hans Erl und seine Ehefrau Sofie vermutlich im KZ Majdanek oder im Vernichtungslager Sobibor ermordet.

Der Name Hans Erls wird auf der Gedenktafel der Städtischen Bühnen genannt.

Erl zu Ehren stellte man 1955 im Foyer der Oper eine von Alfred Müllergroß gestiftete und von Georg Mahr geschaffene Büste auf. Vor dem letzten Wohnort von Sofie und Hans Erl, in der Eschersheimer Landstraße 267, wurden zwei Stolpersteine zum mahnenden Gedenken verlegt.

Am 10. November 2020 um 17.00 Uhr gedenken wir an dem Platz vor der Festhalle, Friedrich-Ebert-Anlage, neben dem Messeturm, dieser Verbrechen, die der deutsche Faschismus verübt hat. Hier gibt es nun einen würdigen Mahn- und Gedenkplatz im öffentlichen Bereich der Frankfurter Messe mit einer Kopie der Gedenkplatte, die an der Außenfassade der Festhalle angebracht ist.

Wir gedenken und mahnen:

Angesichts des deutlich erkennbaren faschistischen Charakters von Teilen der AfD, der neofaschistischen Terroranschläge in Halle, Hanau und andernorts, sind wir verpflichtet, aufzuklären und zu erinnern, was zwischen 1933 und 1945 geschah und wie es geschehen konnte.

Wir sind für immer aufgefordert, dafür Sorge zu tragen, dass Rassismus, Antisemitismus, die Verfolgung Andersdenkender nie wieder geschehen dürfen. Das sind wir den Opfern des Faschismus und den Widerstandskämpfern schuldig, die im April 1945 nach der Selbstbefreiung des KZ Buchenwald vor aller Welt geschworen haben: „Die Vernichtung des Nazismus mit seinen Wurzeln ist unsere Lösung. Der Aufbau einer neuen Welt des Friedens und der Freiheit ist unser Ziel.“

Eine Veranstaltung der Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes - Bund der Antifaschisten (VVN-BdA)

**Dienstag, 10. November 2020**

**um 17.00 Uhr**

**Platz vor der Festhalle,**

**Friedrich-Ebert-Anlage**

## TERMINE

### **31. Oktober Samstag**

**Kein Weihnachten in Moria**

*siehe Seite 2*

19 Uhr, Haus am Dom, Domplatz 3

### **1. November Sonntag**

**2. Strategietreffen der stadt- und mietpolitischen Initiativen**

Inhaltlich wollen wir den Entwurf für einen gemeinsamen Forderungskatalog besprechen und am besten auch verabschieden, so dass wir diesen im anstehenden Kommunalwahlkampf nutzen können. 14 Uhr, Festsaal im Studierendenhaus, Mertonstr. 26

**Kundgebung am internationalen Kobanê-Tag**

*siehe Seite 2*

15 Uhr, Paulsplatz

### **2. November Montag**

**\*online\* Neue Rechte: Themen, Diskurse und Kommunikationsformen**

Das zweistündige Seminar bietet einen Überblick darüber, aus welchen Themen, Strategien und Merkmalen sich rechte Rhetorik aktuell zusammensetzt, wie man diese erkennen kann und welche Erscheinungsformen sie im digitalen Raum einnimmt. Außerdem möchten wir Grundlagen bekannter rechter Themen, Diskurse und Argumente bearbeiten und erproben Handlungsmöglichkeiten im Umgang mit rechten Positionen. Die Teilnahme ist kostenfrei. VA: Heinrich Böll Stiftung Hessen. Anmeldungen: [info@boell-hessen.de](mailto:info@boell-hessen.de) 18-20 Uhr, online

### **3. November Dienstag**

**\*online\* Interessengruppen, Unternehmen, Zivilgesellschaft – Wer beeinflusst Klimapolitik?**

Vortrag von Heike Böhler, Technische Universität Darmstadt, Institut für Politikwissenschaften. Vortragsreihe „Klimawandel als gesellschaftliche Herausforderung“ der Scientists for Future Frankfurt. Anmeldung: [www.scientists4future.org/der-klimawandel-als-gesellschaftliche-herausforderung/](http://www.scientists4future.org/der-klimawandel-als-gesellschaftliche-herausforderung/) 19-21 Uhr, online

## TERMINE

### 3. November Dienstag

#### Film: Shunte ki pao! / Are you listening!

Die Einwohner von Sutarkhali leben seit 2 Jahren auf einem Deich, da ihr Dorf an der Küste Bangladeschs im Jahr 2009 vom Zyklon Aila überflutet wurde.

(Film von Kamar Ahmad Simon, BGD 2012, 90 min, OmeU) Reservierung (ab 2 Tage vor der Vorstellung) empfohlen: <http://www.pupille.org>

19 Uhr, Pupille Kino, Mertonstr. 26-28

### 4. November Mittwoch

#### „Alles in Farbe: Let's talk about race“

Keynote: Prof. Dr. Veronica Lipphardt, »Grundlagen des Rassismus. In Sarrazins Irrgarten«

Podiumsdiskussion: Rasse, Race, Rassismus: Klärung eines vielseitigen Phänomens und seiner gesellschaftlichen Bedeutung. Mit Prof. Dr. Iman Attia, Nadine Golly, Isidora Randjelovic, Moderation: Hadija Haruna-Oelker. Eintritt frei. Anmeldung über: [events@bs-anne-frank.de](mailto:events@bs-anne-frank.de)  
Begleitprogramm zur Ausstellung „Ich sehe was, was Du nicht siehst: Rassismus, Widerstand und Empowerment“  
19 Uhr, Bildungsstätte Anne Frank, Hansaallee 150

#### \*online\* Welcher Anthropos?

Emanzipation in Zeiten ökologischer Krisen. Vortrag von Katharina Hoppe. Der Vortrag skizziert die Gefahr des ökomodernistischen Traums und zeigt die Potentiale und Grenzen der genannten Gegen-Geschichten auf. Darauf aufbauend geht der Vortrag der Frage nach, welche Geschichten und Praktiken es braucht, um grundlegende Transformationen anzustoßen und mit was für einer Vorstellung von Emanzipation ein solches Projekt einhergeht.

Katharina Hoppe forscht und lehrt als Soziologin an der Goethe-Universität Frankfurt.

Eine Veranstaltung im Rahmen der Ausstellung Canning Areas sowie Frankfurt for Future. Die Konferenz für Klimagerechtigkeit. Ein Projekt von Offenes Haus der Kulturen, unterstützt durch Rosa Luxemburg Stiftung Hessen, Brot für die Welt, Heinrich Böll Stiftung Hessen, Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und wohnen, Asta der Uni Frankfurt  
19 Uhr, Link: <https://www.instagram.com/offeneshausderkulturen/>

### 5. November Donnerstag

#### Demo: Feurio! Es brennt schon viel zu lange ...

siehe Seite 2

19 Uhr, Hauptbahnhof, Kaisersack

## Kundgebung am internationalen Kobanê-Tag

#### Mit Ertuğrul Kürkçü (ehemaliger HDP-Abgeordneter und HDP-Ehrevorsitzender)

#### Musik: Lale Koçgün Ensemble

Am 13. September 2014 wurde die nord-syrische Stadt Kobanê vom sogenannten Islamischen Staat (IS) angegriffen und hier erlebte er nach 134 Tagen seine erste militärische Niederlage. Weil die Kurdinnen damals bei der Bekämpfung des IS völlig alleine gelassen wurden, organisierte die prokurdische HDP in der Türkei damals wochenlange Proteste, die die Weltöffentlichkeit entscheidend beeinflussten und dafür sorgten, dass die kurdischen Verteidigungskräfte YPG und YPJ endlich Unterstützung erhielten. Dafür rächt sich der tür-

## Kein Weihnachten in Moria

Präsenzveranstaltung und Livestream mit aktuellen Fotos und Berichten von Lesbos.

Die Fotografin Alea Horst aus Reckenroth im Taunus war in den letzten Monaten mehrfach auf Lesbos und hat in sehr bewegenden Fotos die Situation vor Ort dokumentiert. Sie wird anhand ihrer Fotos von ihren Aufenthalten auf der Insel Lesbos im September/Oktober 2020 berichten.

Im Anschluss diskutieren Alea Horst, die pax christi-Bundevorsitzende Stefanie Wahl und Karl Kopp von PRO ASYL über die Auswirkungen europäischer Migrationspolitik, Spielräume der Bundesregierung und Handlungsmöglichkeiten von Kirche und Zivilgesellschaft.

Anmeldung für die Veranstaltung erforderlich: [hausamdom@bistumlimburg.de](mailto:hausamdom@bistumlimburg.de) oder Telefon (069) 80 08 71 84 00

Livestream: [www.youtube.com/hausamdom](http://www.youtube.com/hausamdom)

**Samstag 31. Oktober, 19 Uhr**

**Haus am Dom, Domplatz 3**

## Feurio! Es brennt schon viel zu lange ...

Aktionen zum Prozessauftakt anlässlich der Serie von Brandanschlägen auf linke Wohn- und Kulturprojekte im Rhein-Main-Gebiet 2018 und 2019

Zwischen September 2018 und Juli 2019 wurden insgesamt 12 Brandanschläge auf linke Projekte in Frankfurt, Hanau und Schwalbach am Taunus verübt. Bei zwei Brandstiftungen dieser Serie wurde der Täter auf frischer Tat ertappt und der Polizei übergeben. Wie so oft geben sich die Ermittlungsbehörden alle Mühe, seine rechte Gesinnung zu verleugnen.

Wir werden den Prozess, der am 6. November vor dem Landgericht in Frankfurt beginnt, öffentlichkeitswirksam und kritisch begleiten, damit die Brandanschläge

kische Staat heute durch einen politischen Vernichtungsfeldzug, mit Massenverhaftungen von HDP-Politikerinnen, Immunitätsentzug von Abgeordneten, durch Absetzung von HDP-Bürgermeistern und durch die Terrorisierung der kurdischen Bevölkerung. Denn der AKP-MHP-Regierung wäre eine unter IS-Herrschaft stehende Nachbarschaft lieber gewesen als eine demokratische kurdische Selbstverwaltung.

Kobanê ist heute ein Symbol für die Gleichberechtigung zwischen Männern und Frauen und ethnischen und religiösen Gruppen. All das ist der Türkei ein Dorn im Auge und so greift sie die selbstverwalteten Gebiete in Nordostsyrien an, hält Gebiete völkerrechtswidrig besetzt und terrorisiert die Bevölkerung gemeinsam mit jihadistischen Söldnern. So schafft sie die Voraussetzungen für ein Wiedererstarken des IS.

Die Türkei ist eine Diktatur, sie ist einer der aggressivsten Kriegstreiber und Förderer des radikalen Islamismus in der Region und wir verlangen von der Bundesregierung endlich wirksame Sanktionen und ein Ende ihrer Appeasement-Politik!

Kobanê und ganz Rojava, wie die Kurden die Region Nord- und Ostsyrien nennen, hat für die gesamte Menschheit und unter großen Opfern Widerstand gegen den IS geleistet und verdient unsere volle Solidarität und Unterstützung. Daran erinnern wir an diesem Tag!

Corona-Auflagen: Mund-Nasen-Schutz und Abstand von 1,50 Meter.

Veranstalter: Städtefreundschaft Frankfurt-Kobane e.V. Unterstützt von: Kurdisches Gesellschaftszentrum Frankfurt, Amara Kurdischer Frauenrat, Women Defend Rojava/Frankfurt, Riseup4Rojava/Frankfurt

**Sonntag, 1.11.2020, 15:00 Uhr**

**Paulsplatz**

nicht einfach als die Taten eines verwirrten Einzeltäters entpolitisiert werden können.

Auch zu den geistigen Brandstifter\*innen in Staat und Gesellschaft wollen wir nicht schweigen. Tagtäglich befeuern Rassismus, Ausbeutung und Konkurrenz ein Klima, das rechte Täter\*innen ermutigt, zur Tat zu schreiben. Wir wollen das nicht weiter hinnehmen!

Gemeinsam gegen rechten Terror in Staat, Behörden und auf der Straße!

**Demonstration zum Prozessauftakt**

**Donnerstag, 5.11.2020, 19 Uhr**

**Hauptbahnhof, Kaisersack**

**Kundgebung zum Prozessauftakt**

**Freitag, 6.11.2020, 9 Uhr**

**Landgericht Frankfurt, Gerichtsstraße**

# TERMINE

## 5. November Donnerstag

### \*online\* Trump oder Biden?

Wer entscheidet – Das Volk oder die Gerichte? Am 3. November ist das amerikanische Volk zur Wahl eines Präsidenten und des Kongresses aufgerufen. Und wie selten zuvor wird das Ergebnis mit Spannung erwartet – national wie international.

Diskussion mit: Derek Bemby, Vorsitzender des Black Caucus der Democrats Abroad Germany / Bastian Hermisson, Leiter des Büros der Heinrich-Böll-Stiftung in Washington D.C., USA (per Stream) / Greta Olson, Professorin für englische und amerikanische Literatur und Cultural Studies, Universität Gießen / Michael Werz, Senior Fellow, Center for American Progress, Washington, USA. Moderation: Andreas Schwarzkopf, FR.

VA: Heinrich Böll Stiftung Hessen  
19 Uhr, Link (1 Std. vor Beginn): <https://www.boell-hessen.de/trump-oder-biden/>

### \*online\* Playing the long Game

Keir Starmer und die Labour Party ein Jahr nach der Wahlniederlage. Vortrag und Diskussion mit Historiker und Englandspezialist Dr. Florian Weis.

Labour hat in Umfragen den Rückstand zu den Konservativen nahezu eingeholt und wird Starmer mittlerweile als ernsthafter Konkurrent für Johnson wahrgenommen. Wie ist der Kurs der neuen Labour-Führung einzuschätzen und zu bewerten?

VA: Club Voltaire und Rosa-Luxemburg-Stiftung Hessen  
19 Uhr, Link: <https://conf.ccc-ffm.de/b/ulic6z-62k> Zugangscod: 405842

## 6. November Freitag

### Kundgebung: Feurio! Es brennt schon viel zu lange ...

*siehe Seite 2*

9 Uhr, Landgericht Frankfurt, Gerichtsstraße

### Führung durch die Erinnerungsstätte an der Großmarkthalle

Erinnerung an die Massendeportationen aus Frankfurt.

Rundgänge finden derzeit ausschließlich auf dem Außengelände der Erinnerungsstätte statt. Somit ist die Besichtigung des Kellers, der als Sammelplatz für die Deportationen diente, aktuell nicht möglich. Die wesentlichen Teile der Erinnerungsstätte (Rampe, Stellwerk, Gleise, in den Boden eingelassene Zitate) sind jedoch weiterhin zugänglich.

Anmeldung: [erinnerungsstaette.jmf@stadtfrankfurt.de](mailto:erinnerungsstaette.jmf@stadtfrankfurt.de) mit Namen, Adresse und Telefonnummer aller angemeldeten Personen.

VA: Jüdisches Museum Frankfurt  
16-18 Uhr, Erinnerungsstätte Großmarkthalle, Philipp-Holzmann-Weg

## 6. und 7. November

### »Die Unverfügbaren«

Premiere der „Frankfurter Botschaft“: Über eine Operette in Ravensbrück von Annick Moerman und Bert Bresgen.

Die musikalisch-literarisch-tänzerische Lecture-Performance »Die Unverfügbaren« zeigt, wie im Frauen-KZ Ravensbrück 1944 heimlich eine Operette entstand und warum.

Produktion: „Die Frankfurter Botschaft“ und Artes e.V. Karten: 16 / 12 €. Kartenvorbestellung: <http://www.gallustheater.de/prog/vob.php?i=1>  
20-22.30 Uhr, Gallustheater, Kleyerstr. 15

## 7. November Samstag

### Orientalismus und westliches Sexualitätsdispositiv

Wochenendseminar mit Julian Volz am 07.-08.11.2020.

Edward Said untersuchte, wie der sogenannte Orient vom Westen erschaffen wurde. Besonders feministische Theoretikerinnen haben in Anschluss an Said herausgearbeitet, dass dem Orientalismus nicht nur ein Prozess des kulturellen, sondern auch des gegenderten und sexuellen „Otherings“ zugrunde liegt und dass beide Prozesse eng verbunden sind.

An dem Wochenendseminar soll diese Setzung und ihre Auswirkung auf die westliche Sexualität anhand von Texten von Edward Said, Joseph Boone, André Gide, Anne Laura Stoler, Reina Lewis, Gilbert Achcar, Joseph Massad, Todd Sheppard und weiteren kritisch nachvollzogen und in Frage gestellt werden.

Anmeldung unter: [hello@synnika.space](mailto:hello@synnika.space) (Nach Anmeldung wird ein digitaler Reader zur Verfügung gestellt.)  
11 Uhr, SYNNIKA, Niddastr. 57

## 7. und 8. November

### Theater: ATMEN

von Duncan Macmillan. Ein beißend scharfer und überspitzter Dialog über unsere vermeintlich ökologiebewusste, westliche Gesellschaft, durchsetzt mit schwarzem britischem Humor.

Wer will heute noch ein Kind? Die Erde ist überbevölkert, die Rohstoffe werden knapp, die Wirtschaft kollabiert. Ein Einwand folgt dem nächsten, als sich ein junges Paar an der Kasse bei Ikea die Frage nach einem Baby stellt, das sich beide dennoch wünschen. Es spielen: Moritz Buch und Jana Saxler.

Tickets: 18 / 10 / 5 €. Ticketreservierung: <http://freiesschauspiel.de/programm/spielplan/atmen>  
20-21:30 Uhr, Titania, Basaltstr. 23

## 8. November Sonntag

### Film: Breaking Barriers – The Casteless Collective

Der Dokumentarfilm folgt der Reise der jungen Band auf dem Weg in eine indische

Zukunft mit eine Mentalität und Realität ohne Kasten. Die Protestband aus Chennai engagiert sich für die Rechte der unteren Kasten, die Gleichberechtigung von Frauen sowie anderer marginalisierter Gruppen, etwa von LGBTQI+Menschen.

(Film von Maja Meiners, D 2020, 70 Min, Engl/Tamil.m engl.U). Eintritt 8 €.

Karten: [www.newgenerations.de](http://www.newgenerations.de)  
Festival „New Generations – Independent Indian Filmfestival“ vom 6.-8.11.2020  
14 Uhr, Orfeo Erben, Hamburger Allee 45

## 9. November Montag

### In Auschwitz gibt es keine Vögel

Zum Gedenken die die Novemberpogrome. KonzertLesung mit Monika Held und Georg Praml.

VA: Initiative Opferdenkmal Oberursel. Anmeldung erforderlich bei [info@opferdenkmal-oberursel.org](mailto:info@opferdenkmal-oberursel.org)  
19-21 Uhr, Stadthalle Oberursel, Rathausplatz 2, Oberursel

## 10. November Dienstag

### Gedenkveranstaltung zur Reichspogromnacht

*siehe Seite 1*

17 Uhr, Platz vor der Festhalle, Friedrich-Ebert-Anlage

### \*online\* Mut und Rationalität statt Verzicht

Was wir aus psychologischer Sicht für die große Transformation brauchen. Vortrag von Prof. Dr. Ellen Matthies, Otto von Guericke-Universität Magdeburg, Institut für Umweltpsychologie. Vortragsreihe „Klimawandel als gesellschaftliche Herausforderung“ der Scientists for Future Frankfurt.

Anmeldung: <https://www.scientists4future.org/der-klimawandel-als-gesellschaftliche-herausforderung/>  
19-21 Uhr, online

### Konformistische Rebellen

Zur Aktualität des Autoritären Charakters: Vortrag und Buchvorstellung.

Einführungsvortrag von Ingo Elbe: Weltweit feiern Populisten Erfolge. Viele Menschen rebellieren und unterwerfen sich zugleich irrationalen Autoritäten. Die Suche nach Antworten führt zur Theorie des autoritären Charakters. Der Vortrag stellt das ursprüngliche Programm der Autoritarismusforschung vor, das der Frankfurter Schule in den 1930er Jahren.

Buchvorstellung von Andreas Stahl: In rund 20 Aufsätzen diskutieren die Autorinnen und Autoren des Sammelbandes das Erklärungspotenzial der Theorie des autoritären Charakters angesichts veränderter gesellschaftlicher Bedingungen.

VA: AStA Uni Frankfurt, Verbrecher Verlag und SJD - Die Falken Hessen Süd  
19 Uhr, Studierendenhaus, Mertonstr. 26

**Frankfurter Info 22 / 2020, 31. Oktober 2020**

**Herausgeber:** Leben und Arbeiten im Gallus und Griesheim (LAGG) e.V.

Das Frankfurter Info erscheint vierzehntäglich.

Jahresabonnement: 28,50 Euro inkl. Porto

Verein LAGG, DE28 5019 0000 4302 1745 69

Frankfurter Volksbank, Verwendungszweck: Frankfurter Info

**Druck und Versand:** druckwerkstatt Rödelsheim

**Redaktions- und Bezugsadresse:**

eMail: [redaktion@frankfurter-info.org](mailto:redaktion@frankfurter-info.org)

**Info-Telefon:** Ulla Diekmann 069 - 26 91 06 08

Termine, Meldungen und Artikel bitte an die Redaktionsadresse.

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 9. November 2020

Verantwortliche Redakteurin: U. Diekmann

**Frankfurter Info online:** [www.frankfurter-info.org](http://www.frankfurter-info.org)

## TERMINE

### **10. November Dienstag**

#### **Film: In Auschwitz gab es keine Vögel**

Eine KonzertLesung als Film von und mit Monika Held & Gregor Praml - zum Gedenken an den 9./10. November 1938. Der Film folgt der Ursprungsidee, eine Lesung mit live dargebotener Musik zu verknüpfen, die nicht nur als Begleiter, sondern auch als eigene Stimme fungiert und selbst zum Erzähler in musikalischer Form wird.

In dem Roman „Der Schrecken verliert sich vor Ort“ erzählt Monika Held die Geschichte des KZ-Häftlings Heiner und seiner Frau Lena. Die beiden haben sich beim Frankfurter Auschwitz-Prozess kennengelernt und ineinander verliebt. Er war der Zeuge aus Wien, sie Übersetzerin polnischer Zeitzeugenaussagen. Eine Liebe zwischen Trauma, Unwissen und Missverständnissen. Die Frage ihres Lebens ist die nach den Grenzen des Verstehens der Welt der Überlebenden eines Konzentrationslagers.

(Film von Mathias Hundt, D 2020, 65 min.). In Zusammenarbeit mit der AG Geschichte und Erinnerung Höchst  
Eintritt: 7 / 3,50 €. Karten: Tel. 069 212 45 714 oder [klaus-peter.roth.vhs@stadt-frankfurt.de](mailto:klaus-peter.roth.vhs@stadt-frankfurt.de)

Filmvorführung um 19 Uhr mit anschließendem Gespräch mit Monika Held und Gregor Praml. Um 21 Uhr zeigen wir den Film noch einmal.

19 + 21 Uhr, Filmforum Höchst, Emmerich-Josef-Str. 46a

### **11. November Mittwoch**

#### **\*online\* Vom Leben auf Kosten anderer zum guten Leben für alle**

Vortrag von Nilda Inkermann.

Unsere derzeitige Lebens- und Produktionsweise basiert auf Kosten anderer. Worum zeigt sich das und was genau bedeutet es? Ist eine andere Lebens- und Produktionsweise denkbar – eine solidarische Lebensweise? Wodurch könnte diese sich auszeichnen und wo scheint diese schon heute auf?

Mit dem Konzept der solidarischen Lebensweise soll ein Gegenentwurf zur imperialen Lebensweise skizziert werden, der über kurzfristige Lösungen für bestehende globale gesellschaftliche Krisen hinausgeht. Zudem wird es um mögliche Ansatz-

punkte für Transformationsstrategien auf dem Wege in die solidarische Lebens- und Produktionsweise gehen – denn diese muss erkämpft werden.

Im Rahmen der Ausstellung Canning Areas sowie Frankfurt for Future. Die Konferenz für Klimagerechtigkeit. Ein Projekt von Offenes Haus der Kulturen, unterstützt durch Rosa Luxemburg Stiftung Hessen, Brot für die Welt, Heinrich Böll Stiftung Hessen, Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen, Asta der Uni Frankfurt  
19 Uhr, Link: <https://www.instagram.com/offeneshausderkulturen/>

### **12. November Donnerstag**

#### **Letzter Ausweg aus Frankreich: Flucht über die Pyrenäen**

Geschichte(n) am Mittag zum Thema Exil. Thematische Führungen durch die Ausstellung „Exil. Erfahrung und Zeugnis“  
Die Führung dauert ca. 15 Minuten und startet jeweils um 13 und 14 Uhr. Anschließend kann die Ausstellung besucht werden. Anmeldung unter: [www.dnb.de](http://www.dnb.de)  
13 + 14 Uhr, Deutsche Nationalbibliothek, Adickesallee 1

### **14. November Samstag**

#### **Stadtrundgang Frankfurt Postkolonial**

mit der Initiative Frankfurt Postkolonial. Unser Stadtrundgang soll eine Auseinandersetzung um die Geschichte des Kolonialismus und ihre bis heute andauernden Folgen anregen. Am Fall von Frankfurt am Main wollen wir historische und gegenwärtige Bezüge zum Kolonialen im Lokalen thematisieren.

Begleitprogramm zur Ausstellung „Ich sehe was, was Du nicht siehst: Rassismus, Widerstand und Empowerment“  
Museumseintritt 8 / 4 € + 3 € Gebühr. Anmeldung erforderlich: Tel. +49 69 212-35 154 oder E-Mail [besucherservice@historisches-museum-frankfurt.de](mailto:besucherservice@historisches-museum-frankfurt.de)

11 Uhr, Historisches Museum, Leopold-Sonnemann-Saal, Saalhof 1

## AUSSTELLUNGEN

### **bis Mitte November**

#### **Max Traeger - kein Vorbild!**

Nazi-Kollaborateur! Vom NS-Lehrerbund an die Spitze der GEW.

Die Ausstellung mit Dokumenten und Kommentaren zur Debatte, ob Max Trae-

ger, ehemaliger Vorsitzender der GEW und seit 1. Mai 1933 NSLB-Mitglied, als geeigneter Namensgeber für eine gewerkschaftliche Stiftung angesehen werden kann.

Die langjährige Kritik an der Vertuschung der Kontinuität zwischen NS-Lehrerbund und GEW hat bislang nicht zu einer ernsthaften öffentlichen Auseinandersetzung geführt. Ziel der Ausstellung ist es daher auch, gegen die Tendenz zur Geheimhaltung der Rolle Max Traegers in der NS-Zeit anzukämpfen und eine offen geführte Debatte anzustoßen.

Ausstellung mit Unterstützung des AStA der Uni Ffm, der Forschungsstelle NS-Pädagogik an der Goethe-Universität und der Betriebsgruppe der GEW der Goethe-Uni sowie des KV Offenbach-Stadt der GEW.  
Geöffnet Mo-Fr 9-17 Uhr, DGB-Haus, Wilhelm-Leuschner-Str. 69-77

### **bis 21. Februar 2021**

#### **Hingucker? Kolonialismus und Rassismus ausstellen**

Sonderausstellung der Bildungsstätte Anne Frank. Die Epoche des Kolonialismus produzierte nicht nur Gewalt, sondern verwandelte sie auch in „Wissenschaft“: Kolonialausstellungen, Völkerschauen, Raubkunst. So wurden Menschen zu Ausstellungsstücken, zu „Hinguckern“ – mit den „Hinguckern“ im Publikum als Komplizen der Gewalt.

Wie lässt sich Kolonialrassismus ausstellen, ohne kolonial zu handeln? Wessen Geschichte wird erzählt? Von wem, für wen? Die Ausstellung „Hingucker“ will den kolonialen Blick zurückwerfen – und die Praxis des Ausstellens selbst zur Diskussion stellen.

Geöffnet Mo-Fr 14-17 Uhr, Sa + So 12-18 Uhr, Bildungsstätte Anne Frank, Hansaallee 150

### **bis 28. Februar 2021**

#### **Ich sehe was, was Du nicht siehst: Rassismus, Widerstand und Empowerment**

Diese Stadtlabor-Ausstellung widmet sich den verschiedenen Formen von Rassismus, den Auswirkungen auf Betroffene – zeigt aber auch, wie Menschen dagegenhalten und was sie darin bestärkt. 8 / 4 €  
Geöffnet Di-Fr 10-18 Uhr, Sa + So 11-19 Uhr, Historisches Museum Frankfurt, Saalhof 1